

Mitgliederversammlung 2014

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Die Mitgliederversammlung am 29.04.2014, an der 126 Oberländerinnen und Oberländer teilnahmen, hatte eine lange Tagesordnung. Auf den traditionellen Bilder-Vortrag zum Vereinsleben des vergangenen Jahres wurde daher verzichtet, um noch Reserven für die wichtigeren Themen vorzuhalten. Zur Einstimmung gab's diesmal ein Theaterstück, in dem die Jugendleiter der Sektion engagiert und leider nicht wirklich fernab der Realität die Behandlung von Jugendgruppen auf bewirtschafteten Alpenvereinshütten persiflierte.



Die Jugend führte ein kleines kritisches Theaterstück auf

Dr. Walter Treibel eröffnete anschließend als Erster Vorsitzender der Sektion Oberland die Mitgliederversammlung und führte durch den Geschäftsbericht des Vorstands. Uli Eberhardt ergänzte als Ausbildungs- und Tourenreferent die Informationen aus dem Veranstaltungsbereich, Rainer Knäusl nahm sich der Hütten und Wege an, und Fabian Ballweg berichtete aus der Jugendarbeit der Sektion. Volker Strothe als Schatzmeister nahm sich besonders viel Zeit, hatte er doch neben dem eigentlichen Berichtsjahr 2013, in dem ein Verlust von 1.137.700 Euro geplant, aber ein Überschuss von 270.096,53 Euro erwirtschaftet wurde, auch über die im Berichtsjahr erfolgten Korrekturen der Abschlüsse der Vorjahre 2011 und 2012 zu berichten, wobei sich hierzu die jeweils eigenen Tagesordnungspunkte als nicht notwendig erwiesen. Die Rechnungsprüfer hatten wieder die Zahlen kritisch hinterfragt und trugen der Mitgliederversammlung vor, dass sie neben einigen Hinweisen zur Optimierung an der Rech-

nungslegung der Sektion Oberland im Prüfungszeitraum nichts zu beanstanden hatten. Entsprechend erfolgte die Entlastung des Vorstands einstimmig.

Im Anschluss war es wieder einmal Zeit, sich von langjährigen sowie verdienten ehrenamtlichen Mitarbeitern der Sektion Oberland gebührend zu verabschieden und im Rahmen der **Zuwahlen** entsprechende Nachfolgerinnen und Nachfolger ins Amt zu berufen. So wird als Nachfolgerin von Achim Metzler Bettina Haas das Amt der Vortragsreferentin ausüben, Franz Michler – vielen bekannt als ehemaliger Referent des Wegegebiets Zahmer Kaiser und Hüttenreferent der Kloaschaualm – wird Nachfolger von Erna Lorenz als stellvertretender Ehrenrat, und Robert Rosenthal übernimmt das Arbeitsgebiet Kitzbühel rund um unsere Oberlandhütte von Jörg Gärtner. Bei dieser Gelegenheit konnten wir das jahrelange Engagement und den Einsatz der ausscheidenden Persönlichkeiten würdigen und uns bei ihnen dafür herzlich bedanken.

Danach folgte ein eher formaler Punkt: Die **Satzung** der Sektion Oberland muss an die Anforderungen der österreichischen Steuerbehörden sowie die Empfehlungen des DAV-Bundesverbands angepasst und zudem auf das neue SEPA-Einzugsverfahren umgestellt werden. Reiner Knäusl erläuterte die einzelnen Änderungen und stand für Rückfragen zur Verfügung. Nach Ende der Aussprache wurde die neue Satzung mit einer Gegenstimme verabschiedet.

Und dann wurde es richtig spannend, stand doch die **Zukunft der Riesenhütte** auf der Tagesordnung. Dr. Walter Treibel erläuterte der Versammlung die Hintergründe: Auf der Riesenhütte besteht nach aktuellen Schätzungen Investitionsbedarf in Höhe von ca. 2.200.000 Euro. Dies wurde auch in der Mehrjahresplanung der Sektion entsprechend berücksichtigt, allerdings für einen deutlich späteren Zeitpunkt, da derzeit noch große und nicht verschiebbare Baumaßnahmen auf der Lamsenjochhütte und der Oberlandhütte und vor allem die Generalsanierung der Falkenhütte anstehen. Durch den im Herbst erfolgten Weggang der Pächter ist das Zeitfenster für die Sanierung der Riesenhütte erheblich kleiner geworden, da einerseits der „Bestandsschutz“



Die Mitglieder beteiligten sich rege an den Abstimmungen

entfallen ist und andererseits so wichtige Themen wie die Stromversorgung, der Brandschutz, das Fluchtwegekonzept und die Abwasserreinigung gelöst werden müssen. Zudem besteht derzeit eine Deckungslücke von über 600.000 Euro im Finanzierungskonzept. Für die Sektion Oberland gilt es nun, Prioritäten bei der Sanierung ihrer Hütten zu setzen, da es finanziell nicht möglich sein wird, alle Hütten mehr oder weniger gleichzeitig sowie vollständig zu sanieren.

Neben der Sanierung der Riesenhütte stünden als Alternativen der Verkauf, der Abriss oder die Umwidmung zu einer Selbstversorgerhütte zur Debatte. Dr. Walter Treibel erläuterte die jeweiligen Vor- und Nachteile dieser Optionen, die im Vorfeld bereits in einer Beiratssitzung intensiv diskutiert worden waren. Er stellte klar, dass eine Veräußerung an Dritte derzeit keine Option darstellen sollte, da es wichtig sei, den Standort Riesenhütte für den Alpenverein zu erhalten. Ein Abriss hingegen wäre eine konsequente Entscheidung für den Naturschutz, käme aber der Aufgabe des Standortes gleich. Eine Überführung in eine Selbstversorgerhütte böte – neben finanziellen Einsparungen – die Möglichkeit, den Standort grundsätzlich zu erhalten, eine weitere dringend benötigte SV-Hütte für unsere Mitglieder bereitzustellen und zudem dem Umweltschutz durch den Wegfall der Bewirtschaftung Rechnung zu tragen.

Nach intensiver, konstruktiver Diskussion folgte die Mitgliederversammlung mehrheitlich bei 15 Gegenstimmen dem Vorschlag des Vorstands und beauftragte diesen, die Machbarkeit einer Umwandlung der Riesenhütte in eine den Mitgliedern zugängliche Selbstversorgerhütte technisch und wirtschaftlich zu überprüfen sowie ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Bei erfolgreicher Prüfung soll der

Vorstand nach Anhörung des Beirates dieses Konzept entsprechend umsetzen. Sollte die Prüfung jedoch ergeben, dass eine Umwandlung nicht realisierbar ist, wird das Thema in der nächsten Mitgliederversammlung erneut behandelt.

Volker Strothe gab nun einen Überblick über den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2014, der ein Defizit von 1.111.900 Euro vorsieht, das mit eigenen Liquiditätsreserven und gegebenenfalls durch zusätzlich aufzunehmende Bankdarlehen gedeckt werden soll. Siehe hierzu



Unklar ist derzeit die Zukunft der Riesenhütte

den ausführlichen Bericht auf Seite 84! Abschließend bedankte sich Dr. Walter Treibel bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen und die konstruktiven Diskussionsbeiträge sowie bei allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mandats- und Leistungsträgern für ihren jahrelangen Einsatz und ihre Unterstützung und betonte die große Bedeutung und Notwendigkeit dieses Engagements für einen gemeinnützigen Verein wie die Sektion Oberland.

Jahresbericht 2013

Von **Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender)** und **Andreas Mohr (Geschäftsführer)**

Neues aus der Servicestelle

Das Serviceteam hat weiter daran gearbeitet, die Angebote für die Mitglieder zu verbessern. So wurde beispielsweise das Sortiment im **DAV City-Shop** erweitert, und unsere „Hütenschlappen“ wurden verbessert. Gemeinsam mit unserem Vermieter Globetrotter organisierten wir den Thementag „Einfach wandern“, der sich speziell an ein nicht so bergerfahrenes Publikum wandte. Für unsere Veranstaltungsleiter arrangierten wir einen Einkaufsnachmittag mit anschließendem gemütlichem Treffen bei traditioneller Verpflegung samt dazu passenden Getränken – dank Globetrotter wanderte dabei auch das eine oder andere Schnäppchen über den Ladentisch.

Seit Herbst befindet sich in der Servicestelle im Globetrotter ein **K2-Testcenter** mit aktuellen K2-Ski mit neuester Rocker-Technologie sowie einer Auswahl von Splitboards zum Ausprobieren. Insgesamt stehen im frisch umgebauten Ausrüstungslager **45 Paar Freeride- und Tourenski** für die Ausleihe zur Verfügung. Der Verleih ist offen für alle, Mitglieder leihen natürlich besonders günstig. Gleichzeitig haben wir versucht, den Einstellservice für unsere Leih-Ski selbst in die Hand zu nehmen und eventuelle Wartezeiten fürs Einstellen beim Abholen zu verringern. Das scheiterte aber im Lauf des Winters an technischen Problemen der Einstellmaschine, woraufhin uns die Kollegen von Globetrotter dankenswerter Weise mit ihrer Maschine gewohnt unbürokratisch unter die Arme griffen. In diesem Zusammenhang danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Servicestelle, die die komplette Umgestaltung des Ausrüstungslagers vollständig selbst übernommen haben – vom Planen übers Malern bis hin zur Einrichtung. Der Dank gilt aber auch ganz allgemein für ihre Arbeit. Sie sind das „Gesicht“ der Sektion Oberland, engagiert, motiviert und den ideellen Zielen des DAV verbunden.

Das **Ausbildungs- und Tourenwesen** bildete traditionell einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die rund 3.900 Veranstaltungen waren gut besucht, was sicherlich auch an neuen Angeboten lag, zum Beispiel Veranstaltungen mit Hunden am Berg, neuen MTB-Camps und dem bei allen Grund- und Aufbaukursen in Klettergebieten zu erwerbenden „DAV Kletterschein Outdoor“. Aber auch unsere Veranstaltungsleiter erhielten die Möglichkeit, sich bei individuell konzipierten Fortbildungen themenspezifisch weiterzuentwickeln. Neben den neuen Themen „Sichern im Kinder- und Jugendbereich“, „Prävention von sexueller Gewalt bei Kindern und Jugendlichen“ und „Lawinkunde: Systematische Schneedeckendiagnose“ standen ihnen insgesamt 57 verschiedene interne Fortbildungen zur Wahl. Es ist uns wichtig, frühzeitig aktuelle Themen aufzugreifen und dadurch die jeweiligen Trends und neuen Lehrmeinungen in unsere Veranstaltungen mit Hunden am Berg, neuen MTB-Camps und dem bei allen Grund- und Aufbaukursen in Klettergebieten zu erwerbenden „DAV Kletterschein Outdoor“.

Ausbildungs- und Tourenwesen

Das **Ausbildungs- und Tourenprogramm** bildete traditionell einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die rund 3.900 Veranstaltungen waren gut besucht, was sicherlich auch an neuen Angeboten lag, zum Beispiel Veranstaltungen mit Hunden am Berg, neuen MTB-Camps und dem bei allen Grund- und Aufbaukursen in Klettergebieten zu erwerbenden „DAV Kletterschein Outdoor“.

MITGLIEDER 2013 Stand: 31.12.2013



144.600
mit **Plus-Mitgliedern**

76.765
ohne **Plus-Mitglieder**

4,12 %
Mitgliederzuwachs 2012-2013
mit **Plus-Mitgliedern**

3,95 %
Mitgliederzuwachs 2012-2013
ohne **Plus-Mitglieder**

tungen zu integrieren. Höhepunkt war das inzwischen zum achten Mal durchgeführte Leitersymposium in Benediktbeuern. Neben der Möglichkeit, 28 Vorträge und 6 halbtägige Workshops zu besuchen, blieb genug Raum für fachliche Diskussionen oder privaten Erfahrungsaustausch. Über 400 Teilnehmer nutzten dieses bundesweit einmalige Angebot, das allen Veranstaltungs-, Gruppen- und Jugendleitern der Sektionen München und Oberland offenstand. Dass dabei die Teilnehmerbeiträge den Organisationsaufwand bei Weitem nicht decken, erfolgt übrigens bewusst – ist doch die Alpine Ausbildung eines unserer Satzungsziele.

Was treiben eigentlich die Kader?

Ebenfalls nicht kostendeckend, dafür aber umso satzungskonformer ist unser gemeinsames „Kletterteam München & Oberland“ mit den Wettkampfkadern. Die zielgerichtete, kontinuierliche Förderung junger Talente im Klettersport hin zu erfolgreichen Wettkampfkletterern



Sprungbrett ins Wettkampfgeschehen: das Kletterteam München & Oberland

trägt nach wie vor Früchte. Von den 330 aktiven Kindern und Jugendlichen wurden in der vergangenen Wettkampfsaison 65 Finalteilnahmen und 14 Podestplätze erklettert. Neben der Deutschen Meisterin im Bouldern Monika Retschy entstammen noch vier Bayerische Meister/-innen samt drei Vizemeistern und -meisterinnen unserem Team.

Olympia? Was hat das mit uns zu tun?

Vor dem Hintergrund der negativen Rückmeldungen unserer Mitglieder zum Engagement des Alpenvereins beim Bewerbungsverfahren für Olympia 2018 haben die Sektionen München und Oberland bei Bekanntwerden der

zeitlichen und inhaltlichen Brisanz einer möglichen erneuten Bewerbung gemeinsam einen Dringlichkeitsantrag an die DAV-Hauptversammlung gestellt. Dieser Antrag sollte sicherstellen, dass über die Haltung des DAV zu Olympia 2022 im Gegensatz zum letzten Bewerbungsprozess von allen Sektionen auf der DAV-Hauptversammlung entschieden werden sollte und nicht durch andere Verbandsgrößen.

Zwischenzeitlich führten wir Gespräche mit der Landeshauptstadt München bis hin zum damaligen Oberbürgermeister, mit dem DAV-Präsidium und in Expertenkreisen. Innerhalb des Vorstands war es allerdings nicht möglich, ein klares Meinungsbild zu erarbeiten. Außerdem war es ja gerade unser Ziel, diese Meinungsbildung möglichst auf eine breite Vereinsbasis zu stellen. Nach der Vorstellung des Bewerbungskonzepts war es allerdings weder zeitlich noch organisatorisch sinnvoll, eine außerordentliche Mitgliederversammlung termin- und fristgerecht einzuberufen. Daher hat sich der Vorstand dazu entschieden, die Position der Sektion Oberland zur Olympiabewerbung 2022 gemeinsam mit dem Beirat, einem Gremium der Multiplikatoren aus den unterschiedlichsten Vereinsbereichen, zu beraten. Ergebnis dieser Diskussion war der Wunsch, dass der DAV inhaltlich gegen eine Olympiabewerbung Münchens votieren, aber im Fall einer Bewerbung trotzdem die konstruktive Mitarbeit anbieten solle. Dies wurde dann gemeinsam mit der Sektion München als Antrag an die DAV-Hauptversammlung gestellt und von dieser schließlich mit überwältigender Mehrheit als Standpunkt des gesamten Deutschen Alpenvereins verabschiedet.

Und die Rückmeldungen unserer Mitglieder dazu geben uns recht: Der Entscheidungsweg war vielleicht nicht der optimale, aber in der Situation der einzig machbare. Und die Entscheidung selbst war richtig!

„Warum ist denn auf unseren Hütten 2013 so wenig passiert?“

Auch wenn in dieser Frage leider ein deutlicher Funken Wahrheit steckt, so ist – zum Glück – doch so einiges passiert. Zugegeben: Bei den großen Projekten liegen wir deutlich hinter unseren Vorstellungen zurück, aber immer der Reihe nach:

Im Frühsommer erhielten wir die Nachricht, dass unsere Falkenhütte in naher Zukunft un-



Die Falkenhütte wird demnächst unter Denkmalschutz gestellt

ter Denkmalschutz gestellt werden wird. Das bedeutete, dass wir unsere inzwischen komplett fertiggestellte Planung zur Generalsanierung mit den österreichischen Denkmalschutzbehörden abstimmen mussten, wozu auch gleich im August ein Termin auf der Hütte anberaumt wurde. Das Ergebnis lässt sich kurz und knapp so zusammenfassen: Es besteht deutlicher „Änderungsbedarf“ seitens des Denkmalschutzes. Auf eine Präzisierung dieser Aussage warten wir leider trotz mehrmaliger Nachfragen noch immer und in Folge davon die Falkenhütte auf ihre Sanierung. Wir gehen inzwischen davon aus, dass aufgrund der notwendigen Vorläufe frühestens 2016/17 mit der Sanierung begonnen werden kann. Einzig der Einbau der UV-Anlage wurde für 2014 vorbereitet.

Auch für die Oberlandhütte haben wir ein fertiges Konzept für die Fluchtwege, den baulichen Brandschutz und die Substanzerhaltung. Die damit verbundene Auslagerung der Heizungsanlage, die auf Pellets umgestellt werden soll, ist fertig geplant und ausgeschrieben. Aber auch hier lassen die Genehmigungen der zuständigen Behörden auf sich warten. Immerhin konnten wir im Dachgeschoss erste Sanierungsarbeiten mit Kosten von knapp 150.000 Euro durchführen. Wir hoffen, dass wir diese Maßnahmen noch 2014 weiterführen können. Ob wir die dafür veranschlagten 350.000 Euro allerdings tatsächlich noch heuer investieren können, ist ungewiss.

Auch die Planungen für die Lamsenjochhütte waren 2013 abgeschlossen, aber ohne die behördliche Absegnung des Brandschutzkonzepts konnten wir nur kleinere sowie für das Gesamtkonzept unkritische Teilmaßnahmen angehen. So wurden zunächst für ca. 85.000 Euro die

Küche sowie die Eingangssituation im Erdgeschoss umgebaut. Für 2014 sind – unabhängig von behördlichen Genehmigungen – 141.000 Euro eingeplant, mit denen die Heizkörper ausgetauscht, die Decken saniert, die Drainagen um die Hütte errichtet und Kellertüren sowie Fensterläden erneuert werden sollen. Und dann gibt es seit 2013 noch zwei Lichtblicke auf der „Lams“, sie heißen Martina und Christian Füruter und sind unsere neuen Pächter. Herzlich willkommen! Die Brandmeldeanlage auf der Stüdlhütte ist inzwischen in die Jahre gekommen und muss ausgetauscht werden, außerdem müssen der Fußboden im Eingangsbereich, die WCs und die Waschräume saniert werden. Nachdem im vergangenen Jahr nur kleinere Arbeiten ausgeführt wurden, werden wir all dies 2014 anpacken. Kosten: 45.000 Euro.



Wegearbeiten im Karwendel

Auf der Vorderkaiserfeldenhütte ist der große Trinkwassertank durch Hangdruck aufgerissen. Nachdem sich die Formalia trotz unbürokratischer Unterstützung durch den Bundesverband zunächst in die Länge gezogen haben, konnten wir den Tank im vergangenen Jahr nur provisorisch flicken. Heuer wird er komplett saniert, und es sollen zudem diverse Maßnahmen zur Substanzerhaltung der Hütte erfolgen. 250.000 Euro haben wir dafür angesetzt.

Der Jahresverlauf auf der Riesenhütte war zunächst u. a. von Problemen mit der Energieversorgung geprägt. Nachdem wir diese durch ein Provisorium im Griff hatten, konnten wir gemeinsam mit unseren Wirtsleuten

und Gästen am 16. Juni das 100-jährige Bestehen der Riesenhütte feiern. Eine gelungene, schlichte Feier bei herrlichem Bergwetter – auch dank der Unterstützung unserer Pächter. Dass diese uns kurz darauf mitteilten, die Pacht zum Herbst aufzugeben, überraschte uns entsprechend.

Auch auf unseren Selbstversorgerhütten hat sich einiges getan. Für Haunleiten konnten wir eine weitere Pachtvertragsverlängerung bis 2035 erzielen und so den Standort für die Sektion Oberland langfristig sichern. Als Gegenleistung für die lange Laufzeit finanzierten wir den zweifellos sinnvollen Ausbau der Fluchtwege aus den Kellerlagern. Zusätzlich erhielten die Gründhütte ein neues Dach und die Kloaschualm einen neuen Kamin.

Und unsere Arbeitsgebiete?

Im Karwendel wurden zahlreiche Arbeitstouren durchgeführt, im Zahmen Kaiser neben vielen anderen „Kleinigkeiten“ der Klettersteig auf die Pyramidenspitze saniert. Und in den Tauern funktionierte die Zusammenarbeit mit den Helfern der Weggemeinschaft vor Ort wieder einmal sehr gut. Bei ihnen wie bei allen unseren Freunden und Unterstützern, seien es Wegmacher oder die jeweilige Bergrettung, bedanken wir uns recht herzlich für die Unterstützung, die wir seit Jahren in vorbildlicher Weise erfahren.

Gibt es immer noch Gruppen und Abteilungen?

Und wie! Wir können uns glücklich schätzen, dass wir sie haben! Denn ohne all unsere Interessengruppen, ohne unsere Jugendgruppen und Ortsgruppen im Umfeld Münchens würde ein wesentlicher Bestandteil unseres Vereins fehlen. In ihnen wird berggestiegen, geklettert, Kajak oder Mountainbike gefahren, Natur geschützt, gewandert oder einfach nur ein gemeinsamer Abend verbracht – oder eben alles zusammen. Sie sind es, die viele Arbeitseinsätze erst ermöglichen. Und sie sind es, die durch ihre Pluralität das Wesen der Sektion Oberland prägen und weiterentwickeln. Dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die sich in den Gruppen, im Beirat, als Referenten oder sonstwie ehrenamtlich für Oberland und den Alpenverein engagieren.

Landkreissieger im Wettbewerb „bayerische Küche“

Urthalerhof
Täglich von 10-24 Uhr geöffnet Warme Küche von 11.30-22.00 Uhr durchgehend
WIRTSCHAUS & HOFLAD'N
Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Fein, bodenständig, echt bayerisch, freundlich und liebenswert der **Urthalerhof** in Sindelsdorf

Der **Urthalerhof** ist ein echtes bayerisches Wirtshaus das viel Wert auf Tradition und Gemütlichkeit in der heimeligen Wirtsstüb'n legt. Die Wirtsleute Luggi und Rita Käser verstehen es ihre Gäste zu verwöhnen. Die Köchin, Rita Käser, legt besonderen Wert auf Frische und beste Zutaten, aus der Region. In der bayerischen Schmankerlküche vom **Urthalerhof** werden alle Soßen, Suppen, Beilagen, Gemüse und Salate täglich selbst hergestellt ohne Zusatz von Konservierungs- und Geschmacksstoffen.

Ein besonderer Genuss ist das Bauerngeräucherte sowie die Wurst- und Fleischspezialitäten aus der hofeigenen Metzgerei. Das Beste vom Besten ist das Fleisch und die Steaks von den echten Weideochsen des Urthalerhofes. Soviel Mühe um den Gast wird belohnt: Von der Brauerei HB München gab's die Auszeichnung „bestes Wirtshaus“. Zusätzlich wurde der beliebte Gasthof Landkreissieger im Wettbewerb „Bayerische Küche“ vom Bayerischem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dies beweist: Qualität setzt sich durch. Der Urthalerhof in Sindelsdorf bietet zu jeder Jahreszeit eine Menge Spass und Abwechslung für Groß und Klein.

Hochzeiten - Familienfeiern - Geburtstage Betriebsfeste - Betriebsausflüge - Catering
Unsere ausgezeichnete bayerische Schmankerlküche erfüllt gerne Ihre kulinarischen Wünsche.
Wir entlasten Sie an Ihrem »schönsten Tage« durch Organisation, Planung und intensiver Betreuung.

Geschenkideen
● Restaurantgutscheine & Geschenkkörbe
● Schlepper- und Hoftrackfahren wie ein Landwirt
● Kutschfahrten von 1-70 Personen
● Romantische Mondscheinkutschfahrten
All inclusive: Empfangs-Aperitif, Candle-Light-Dinner am See, Softgetränke, Bier, Wein, Prosecco, Digestif, Lagerfeuer, Live Musik für Sie zu zweit oder in der Gruppe
● Kutschenfahrkurs mit Prüfung
● Reitunterricht
● Ponyverleih zum Selberfahren in Begleitung Erwachsener



82404 Sindelsdorf - Urthal 4 - Telefon (0 88 56) 20 03
www.urthalerhof.de

Finanzbericht 2013

Von Volker Strothe (Schatzmeister)



Lassen Sie uns zunächst die Bearbeitung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 erläutern.

Im Rahmen der üblichen Nacharbeiten zum Jahresabschluss 2012 entdeckten wir einen Fehler bei der Zuordnung der Konten in unserem Buchhaltungsprogramm und begannen unverzüglich, die dadurch entstandenen fehlerhaften Buchungen zu korrigieren und den Fehler zu beheben. Da neben Abgrenzungen – also den Zuordnungen von Buchungsvorfällen zu den jeweiligen Haushaltsjahren – auch Buchungen mit steuerlichen Auswirkungen betroffen waren, entschieden wir uns in Absprache mit unserer Steuerberaterin und nach Rücksprache mit dem Finanzamt, die betroffenen Jahresabschlüsse entsprechend zu korrigieren.

Die Jahresabschlüsse 2011 und 2012 wurden inzwischen korrigiert und fertiggestellt sowie beim deutschen Finanzamt eingereicht. Sie wurden jeweils mit einer Cash-Flow-Rechnung (stellt den Bezug zwischen den Geldflüssen und dem steuerlichen Jahresabschluss dar) sowie einer Überleitungsrechnung (stellt den Bezug zwischen steuerlichem Jahresabschluss und liquiditätsbasierter Kostenstellenrechnung dar) verprobt und nochmals von unserem Steuerbüro geprüft. Die Unterlagen für 2011 sind vom Finanzamt inzwischen bearbeitet und ohne weitere Rückfragen positiv beschieden worden. Der Abschluss 2012 wird noch bearbeitet, wir erwarten jedoch auch hier keine außergewöhnlichen Vorkommnisse.

Doch was ergab nun die Überarbeitung? Es wurden deutlich mehr abzustimmende Konten und Vorgänge aus den Vorjahren entdeckt als ursprünglich angenommen, einige Vorgänge zeitlich korrekt dem jeweiligen Haushaltsjahr zugeordnet, einige nach Rücksprache mit der Steuerberaterin im Nachhinein umgegliedert. Zudem sind wir auf Buchungsfehler gestoßen – auch einige größere –, die zwar nicht vorkommen sollten, aber bei ca. 1 Million Buchungen pro Jahr leider menschlich sind. Auch diese haben wir behoben. Die Abstimmung sowie die veränderte steuerliche Bewertung führte in Folge zu einer geänderten Steuerlast, was sich in den beiden Betrachtungsjahren im tatsächlichen Geldfluss zugunsten der Sektion in Höhe von saldiert 44.761,72 Euro ausgewirkt hat. Außerdem wurden die Restarbeiten an der Navision-Software in Höhe von 176.087,52 Euro auf Anraten der

Steuerberaterin analog der restlichen Software auf die entsprechenden Haushaltsjahre verteilt, an den bisherigen Leasinggeber verkauft und im Anschluss von diesem zurückgeleaset. Die Belastung aus dem Leasing erfolgt in den nächsten beiden Jahren.

Die von den Rechnungsprüfern angemahnten und ursprünglich auch im Haushalt 2013 eingeplanten Weiterberechnungen für Veranstaltungen, den Kletterkader und die EDV wurden erstellt und auf die Jahresabschlüsse ihrer Entstehung gebucht, was zu einer formalen Verschiebung dieser Forderungen in die Vorjahre geführt hat, der Geldeingang erfolgt natürlich erst 2014.

Abschließend ist festzuhalten, dass es sich bei den Korrekturen tatsächlich auch um Korrekturen handelt. Vorsatz – und wir betonen das ganz bewusst, weil es uns äußerst wichtig ist – war nie gegeben, wir fanden keinerlei Anzeichen dafür. Ebenso fand keine Veränderung der Vermögensverhältnisse der Sektion Oberland statt. Das kostenstellenbasierte Vereinergebnis hat sich durch die Überarbeitung für das Haushaltsjahr 2011 um 149.608,10 Euro, für 2012 um 217.792,77 Euro zugunsten der Sektion Oberland verbessert. Als Ergebnis stehen nun drei steuerliche Jahresabschlüsse, die nach bestem Wissen und in enger Abstimmung mit dem Steuerbüro aufgestellt wurden und einer Prüfung standhalten werden.

Jahresabschluss 2013

Für 2013 war geplant, mit einem kostenstellenbasierten Defizit von 1.137.700 Euro abzuschließen. Das tatsächliche Ergebnis wies einen Überschuss von 270.096,53 Euro aus. Grund für das positive Vereinergebnis waren zum einen zwei Erbschaften über 26.000 und 760.000 Euro, zum anderen eine im Vergleich zur Planung deutlich geringere Bautätigkeit auf unseren Hütten (siehe Jahresbericht), wodurch Maßnahmen mit einem Haushaltsvolumen von fast einer halben Million Euro in die Zukunft verschoben wurden. Während wir den Erblasserinnen zu größtem Dank sowie zu einem sorgfältigen Umgang mit ihrem Vermächtnis verpflichtet sind, werden die unfreiwillig verschobenen Baumaßnahmen auf Dauer zur Belastung, da sie irgendwann in naher Zukunft endlich erledigt werden müssen. Weitere große Einflussfaktoren auf den Haushalt 2013 waren einerseits im positiven Sinne ein erfolgreiches Hüttenjahr mit einem Mehrerlös von knapp 250.000 Euro gegenüber

Plan sowie die zeitliche Verschiebung des Internet-Relaunchs, da sich durch die notwendige solide, aber leider auch recht aufwendige Vorbereitung der ursprünglich vorgesehene zeitliche Rahmen als nicht realistisch erwiesen hat. Hier wurden 200.000 Euro Ausgaben ins nächste Jahr verschoben.

Dem gegenüber standen deutlich erhöhte Aufwände im Personalbereich in Höhe von 300.000 Euro sowie im Ausbildungs- und Tourenwesen. Erstere waren u. a. den Nacharbeiten im Buchhaltungsreich geschuldet und zeitlich begrenzt. Teilweise konnten sie durch Einsparungen im Verwaltungsbereich (40.000 Euro), der EDV (60.000 Euro) sowie durch Sondererlöse durch den Verkauf unserer Software (24.000 Euro) kompensiert werden. Die Mehrausgaben im Ausbildungs- und Tourenwesen in Höhe von 120.000 Euro lagen an deutlich gestiegenen Versicherungsprämien sowie einmaligen buchhalterischen Verschiebungen von Weiterberechnungen durch die Überarbeitung der vorhergehenden Jahresabschlüsse. Letzteres traf uns auch in anderen Bereichen.

Aber auch die Mitglieder hatten durch ihre Spendenbereitschaft wieder erheblichen Anteil am positiven Vereinergebnis, indem Sie uns 80.000 Euro zur Verfügung stellten. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich!

Zum Stichtag 31.12.2013 besaß die Sektion Oberland ein Umlaufvermögen von 2.505.593,99 Euro, das sich im Wesentlichen aus Bankguthaben bei unseren deutschen und österreichischen Banken in Höhe von 1.575.903,73 Euro und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 467.720,04 Euro zusammensetzte. Dem standen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.235.994,40 Euro gegenüber. 408.965,17 Euro davon beruhen auf langfristigen Darlehen, die uns der DAV in den letzten Jahren zum Unterhalt unserer Hütten gewährt hat. Besonders erwähnenswert ist, dass wir inzwischen alle alten Hütten-Darlehen bei unseren Hausbanken in Höhe von ursprünglich über 1 Mio. Euro vollständig getilgt haben. 221.855,72 Euro haben wir im Jahr 2013 für Leistungen wie Anzahlungen oder Mitgliedsbeiträge erhalten, die wir aber erst im Jahr 2014 erbringen werden. Dieses Geld gehört uns also noch nicht und ist folglich formal gesehen ein Darlehen. Und schließlich haben wir noch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 320.568,93 Euro, das sind im Wesentlichen noch nicht bezahlte Rechnungen. Hierbei handelt es sich auch um Rechnungen, die

wir bewusst und aus formalen Gründen noch nicht bezahlen wollten – z. B. als Gewährleistungsbürgschaft. Große Posten davon sind 83.000 Euro Leasingrate für das ERP-Programm, die durch den Leasinggeber erst zu Jahresbeginn eingezogen wird, 41.300 Euro für die Sanierung der Oberlandhütte, 17.500 Euro Betreuung unserer Software, 8.800 Euro für unseren Internet-Auftritt, 16.900 Euro Verbindlichkeiten aus Veranstaltungen, 20.800 Euro Wareneinkauf bei Firmen und dem DAV sowie diverse kleinere fällige Rechnungen von Veranstaltungsleitern und Lieferanten. Sonstige Verbindlichkeiten beliefen sich auf 280.322,62 Euro, das sind überwiegend Steuern, durchlaufende Posten und Kautionen.

Auch 2013 mussten wir zur Sicherstellung der Liquidität keine Zwischenfinanzierung oder Kredite in Anspruch nehmen. Der steuerliche Überschuss über alle Vereinsbereiche betrug 422.710,93 Euro. Darin enthalten waren 354.098,70 Euro Abschreibungen.

Haushaltsvoranschlag 2014

Auch heuer lehnt sich der Haushaltsvoranschlag in seiner Entstehung an das Vereinergebnis vom Vorjahr an. Wir können uns daher darauf beschränken, die wichtigsten Gründe für Abweichungen zum Vorjahr zu erläutern.

Im Servicebereich erwarten wir keine tiefgreifenden Änderungen. Der Erlös im Warenverkauf wird sich steigern, da wir aufgrund des 2013 aufgebauten

hohen Warenbestands weniger einkaufen müssen. Die Margensteuer wird aufgrund wegfallender einmaliger Effekte wieder steigen. In Summe gehen wir von Erlösen in Höhe von 286.800 Euro aus.

Im Bereich der Verwaltungskosten für unsere Geschäftsausstattung und Mieten sowie Personalkosten müssen wir 2,929 Mio. Euro einplanen, was ziemlich genau der Höhe des Vorjahres entspricht, wenn man berücksichtigt, dass der zusätzliche Aufwand für das Software-Leasing mit 160.000 Euro zu Buche schlägt. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die aktuellen Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst den Haushalt mit ca. 60.000 Euro belasten werden.

Im Vereinsbereich kalkulieren wir bei einem moderaten Mitgliederzuwachs 4,292 Mio. Euro an Beitragseinnahmen, wovon 1,43 Mio. Euro Abführungsbeiträge an den DAV-Bundesverband zu entrichten sind. Für den Relaunch des Internet-Auftritts der Sektionen München und Oberland sind Ausgaben in Höhe von 407.000 Euro kalkuliert. Allerdings gehen wir davon aus, dass heuer erst 292.000 Euro davon zur Zahlung fällig werden, der Rest dann 2015, wenn das neue Portal mit zeitgemäßem Online-Buchungssystem für alle Mitglieder online gehen wird.

Unsere Hütten und Wege werden im Tagesgeschäft ca. 853.900 Euro Einnahmen erwirtschaften, denen 600.800 Euro Kosten gegenüberstehen. Investiert wird in diesem Jahr für 918.000 Euro, die dafür kalkulierten Zuschüsse, die 2014 zur Auszahlung kommen werden, liegen bei knapp 90.000

Euro. Das ist – in Relation zu den Ausgaben – erschreckend wenig, und diese Tendenz wird uns noch intensiv bei den Entscheidungen und Planungen für die Zukunft beeinflussen. Die Übersicht der für das Jahr 2014 geplanten Maßnahmen finden Sie im Jahresbericht 2013. Hierzu muss aber noch ausdrücklich erwähnt werden, dass wir nur die Maßnahmen anpacken werden, deren Finanzierung gesichert ist.

Zu bedenken ist außerdem, dass es sich hierbei im Jahr 2014 jeweils nur um Bauabschnitte handelt. Insgesamt – so zumindest die aktuellen Planungen – werden uns die Maßnahmen auf der Lamsenjochhütte rund 600.000 Euro und auf der Oberlandhütte gut 500.000 Euro kosten. Beide sollen im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Ergebnis unserer Planungen ist im aktuellen Haushaltsjahr eine Unterdeckung über alle Bereiche der Sektion Oberland von 1.111.900 Euro, die wir weitgehend aus liquiden Mitteln decken können. Es gab aber auch schon positive Gespräche mit unserer Hausbank bezüglich einer langfristigen Finanzierung der Baumaßnahmen.

Selbstverständlich haben wir diesen Haushaltsvoranschlag mit unserer langfristigen Finanzplanung verglichen und diese zugrundegelegt. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass 2013 zwar die Schulden aus früherer Bautätigkeit zumindest bei der Bank beglichen wurden, wir für die neuerlichen Investitionen auf unseren Hütten aber wieder neue Darlehen bei unseren Hausbanken und beim DAV-Bundesverband aufnehmen müssen.

	Einnahmen	Ergebnis 31.12.2013 Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Etat 2014 Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.345.218,61 €	-1.168.033,95 €	177.184,66 €	1.354.200,00 €	-1.067.400,00 €	286.800,00 €
Summe Verwaltungskosten	139.033,01 €	- 3.060.132,87 €	- 2.921.099,86 €	105.000,00 €	- 3.034.800,00 €	- 2.929.800,00 €
Summe Vereinsaufgaben	5.001.676,17 €	- 1.900.965,89 €	3.100.710,28 €	4.571.200,00 €	- 2.327.500,00 €	2.243.700,00 €
Summe Operativer Bereich	6.485.927,79 €	- 6.129.132,71 €	356.795,08 €	6.030.200,00 €	- 6.429.700,00 €	- 399.300,00 €
Summe ideeller Bereich	1.143.723,57 €	- 803.724,35 €	339.999,22 €	935.500,00 €	- 827.700,00 €	107.800,00 €
Summe investiver Bereich	48.004,51 €	- 486.032,46 €	- 438.027,95 €	87.300,00 €	- 917.700,00 €	- 830.400,00 €
Summe finanzieller Bereich	11.330,18 €	- €	11.330,18 €	10.000,00 €	- €	10.000,00 €
Summe über alle Bereiche	7.688.986,05 €	- 7.418.889,52 €	270.096,53 €	7.063.200,00 €	- 8.175.100,00 €	- 1.111.900,00 €
Rücklagenauflösung/-bildung			- €			- €
Vereinergebnis			270.096,53 €			- 1.111.900,00 €